

Ferienkinder wollen Flüchtlingen helfen

OT Gut Kullen sammelt Geld bei Sponsorenlauf

Aachen. Stolze 215 Euro haben die Ferienkinder der Offenen Tür (OT) Gut Kullen für die Flüchtlingshilfe Brand gespendet. „Mit dem Geld könnten rund 16 Flüchtlinge zwei Tage lang zelten und dabei Stockbrot backen“, veranschaulichte Marion Kretschmar, Bereichsleiterin im Kinderheim Brand während der offiziellen Spendenübergabe in der OT Gut Kullen.

Und das sei eine tolle Erfahrung für sie. Die Jungen und Mädchen, die zu den Sommerferienspielen in die OT kommen, begeben sich in diesem Jahr auf die Spuren der Kulturen. Dabei beschäftigen sie sich auch mit den Flüchtlingen und ihrem Schicksal. Bei einem Sponsorenlauf im Stadtpark sammelten sie Geld. Insgesamt liefen sie 534 Runden, das entspricht in etwa der Strecke bis nach Luxemburg.

Und dass die Flüchtlingshilfe Brand der evangelischen Kirchengemeinde jeden Cent gebrauchen kann, wurde deutlich als Marion Kretschmar von den Kindern und Jugendlichen im Brander Kinderheim erzählte. Die Flüchtlinge kämen überwiegend aus Afrika und Afghanistan und hätten zum Teil weite Strecken zu Fuß zurücklegen müssen, um nach Deutschland zu kommen, erzählte sie. „Sie kommen, weil ihr Vater ermordet wurde, weil Krieg in ihrem Land herrscht oder weil sie Hunger gelitten haben“, fuhr sie fort.

Der jüngste Flüchtling aus Afghanistan, der sich allein auf den Weg gemacht habe, sei gerade mal

zehn Jahre alt. Laut Kretschmar brauchen die jungen Leute Kontakte und Ansprache, vor allem die, die in Hotels untergebracht seien.

Die Brander Flüchtlingshilfe setzt sich aus freiwilligen Helfern zusammen, die sich für die Flüchtlinge stark machen wollen. Sie organisierte beispielsweise ein Café international, bei dem Flüchtlinge und Helfer ins Gespräch kamen. Laut Ulrike Oppermann von der Brander Flüchtlingshilfe gibt es jede Menge Ideen für Aktivitäten.

„Zeit und Interesse spenden“

Und das ist auch ganz im Sinne von Pfarrer Uwe Loeper. Er forderte die Jungen und Mädchen in Gut Kullen auf, zusammenzurücken, um Platz zu machen für die Neuankömmlinge. „Ihr solltet den Flüchtlingen auch Zeit und Interesse spenden“, sagte er. Den Soli-Spendenlauf der Kinder fand er klasse. „Das habt ihr toll gemacht“, lobte er.

Dabei fürchteten die Kinder, dass ihre kleine Spende doch vielleicht gar nicht so viel helfen kann. „Man müsste doch eigentlich viel mehr machen“, meinten die Kinder. Marion Kretschmar konnte sie beruhigen und rechnete ihnen vor, dass das Geld für gleich zwei Übernachtungen im Zelt reichen würde. Und da die Flüchtlinge so etwas wie Urlaub gar nicht kennen würden, sei das eine großartige Erfahrung für sie. (mas)



Auftritt vor großem Publikum: Musik und Tanz stehen im Mittelpunkt des Programms zum Abschluss der Ferienspiele des Jugendtreffs Mobilé St. Donatus in Brand. Foto: Ralf Roeger

Zitronenteetrinkrekord in Brand

Ferienspiele des Jugendtreffs Mobilé St. Donatus enden mit Musik und Tanz. Buntes Programm für Eltern und Freunde. Ausflug ins Freizeitbad und Nachtwanderung kommen gut an. 1200 Liter Tee ausgeschenkt.

VON MARTINA STÖHR

Aachen. Mit einem bunten Programm sind am vergangenen Samstag die Ferienspiele des Jugendtreffs Mobilé St. Donatus in Brand zu Ende gegangen. Rund 200 Kinder und mehr als 50 ehrenamtliche Betreuer hatten sich gemeinsam mit Eltern und Freunden im Atrium von St. Donatus eingefunden, um bei strahlendem Sonnenschein zu feiern.

Insgesamt neun Gruppen präsentierten sich bei der Abschlussveranstaltung, Musik und Tanz standen dabei im Mittelpunkt. „Jede der Gruppen hat sich ihr eigenes Ferienprogramm zusam-

mengestellt“, sagte Karl Simons, der Leiter von Mobilé St. Donatus. Simon Klemann (11), Lars und Jule Rumpf (11), Daniel Olivier (12)

und Florian Meissner (11) waren in derselben Gruppe. Am meisten hat ihnen der Ausflug ins Freizeitbad im niederländischen Gulpen gefallen. „Die vielen Rutschen waren toll“, sagten sie.

Aber auch das Zelten vor dem Brander Wald mit Nachtwanderung kam offensichtlich gut an. Von den Ferienspielen verabschiedeten sie sich mit einem weinenden und einem lachenden Auge. „Jetzt kön-

nen wir wieder ausschlafen“, sagten sie lachend. Die anderen Kinder und die Betreuer werden sie allerdings vermissen.

„Jede der Gruppen hat sich ihr eigenes Ferienprogramm zusammengestellt.“

KARL SIMONS, LEITER DES JUGENDTREFFS MOBILÉ

Zum Abschluss haben sie sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Sie führten vor zahlreichen Zuschauern Standbilder zu den

Aktivitäten während der Ferienspiele vor.

Laut Karl Simons waren in diesem Jahr auch die Betreuer ganz besonders gesellig. „Sie haben sich jeden Abend getroffen, um sich auszutauschen und um Volleyball zu spielen“, sagte er. Einen Rekord haben die Kinder beim Konsum von Zitronentee aufgestellt. 1200 Liter wurden an der Zapfanlage ausgeschenkt. Eine echte Herausforderung für die, die ihn zubereiten mussten, so Simons.

Nach dem Ende der Ferienspiele in Brand richtet sich das Augenmerk jetzt auf die erste offene Zeltstadt in Walheim, die vom 16. bis 20. Juli geplant ist.



Große Hilfe: Bei den Ferienspielen der Offenen Tür Gut Kullen haben die Kinder Geld für die Flüchtlingshilfe Brand gesammelt. Foto: Ralf Roeger

Einst ein berühmter Theaterautor, heute in seiner Heimat unbekannt

Walter-Hasenclever-Gesellschaft feiert 125. Geburtstag des Schriftstellers

VON KATHARINA MENNE

Aachen. „Geburtstage begeht man mit einem Toast. Deshalb erhebe ich mein Glas zum Andenken an Walter Hasenclever, einen bedeutenden Aachener und unvergessenen Schriftsteller des frühen 20. Jahrhunderts.“ Mit diesen Worten leitet Jürgen Lauer, Ehrenvorsitzender und Gründungsmitglied der Walter-Hasenclever-Gesellschaft (WHG), den literarischen Abend anlässlich dessen 125. Geburtstags ein. Der Gartensaal des Institut Français ist komplett gefüllt mit literaturinteressierten Aachenern, die gebannt den Vorträgen und Lesungen lauschen und an den richtigen Stellen auch mal laut lachen.

„Um 1930 war Walter Hasenclever in ganz Deutschland bekannt und gehörte zu den meistgespielten Theaterautoren seiner Zeit, heute ist er nicht mal mehr in Aachen weltberühmt“, bringt es Klaus Mackowiak, einer der Vortragenden, zynisch auf den Punkt. Und genau das zu ändern, hat sich die Walter-Hasenclever-Gesellschaft zur Aufgabe gemacht. Seit diese am 25. April 1996 gegründet wurde, setzen sich die Mitglieder mit Leseabenden und Vorträgen dafür ein, dass das Werk Hasenclevers nicht in Vergessenheit gerät.

„Walter Hasenclever war ein äußerst facettenreicher Schriftsteller – ein Mann des expressionistischen Dramas, Satiriker, Komödientextschreiber, aber auch Journalist

und Filmemacher“, sagt Walter Vennen, Buchhändler und zweiter Vorsitzender der WHG. Für ihn haben die Werke Hasenclevers nach wie vor eine hohe politische Aktualität, etwa in seiner ideologiekritischen Haltung und seinem scharfen Blick auf die Gesellschaft.

Auch für die erste Vorsitzende der WHG, Barbara Schommers, liegt es nicht am Werk, dass Hasen-

„Walter Hasenclever war ein äußerst facettenreicher Schriftsteller – ein Mann des expressionistischen Dramas, Satiriker, Komödientextschreiber, aber auch Journalist und Filmemacher.“

WALTER VENNEN, ZWEITER VORSITZENDER DER WALTER-HASENCLEVER-GESELLSCHAFT

clever heute nur noch wenig gelesen wird, sondern an der Rezeptionsgeschichte und daran, dass viele der Texte nur schwer erhältlich sind.

Denn Walter Hasenclever gehört aufgrund seines jüdischen Großvaters und seiner ideologiekritischen Haltung zu den deutschen Autoren, deren Werke von den Nationalsozialisten erst verboten und nach der Bücherverbrennung aus den Bibliotheken entfernt wurden.

Er ging daraufhin ins Exil nach Nizza, was seine weiteren Texte nachhaltig prägte. „Er bekämpfte die Missstände seiner Zeit, indem er sie lächerlich machte, und

wurde zum bissigen Satiriker, der kein Blatt vor den Mund nahm“, sagt Jürgen Lauer in seiner Ansprache.

Und genau das gefällt zum Beispiel Amelie Williams. Die Studentin der Theater-, Film und Medienwissenschaften ist mit ihren 21 Jahren mit Abstand der jüngste Gast des Abends. Sie sei an diesem Abend zum ersten Mal mit Hasenclever in Kontakt gekommen und eigentlich nur wegen ihrer Mutter hier, erzählt sie. Die Vorträge hätten sie aber dazu angeregt, mehr über seine Biografie und sein Filmwerk erfahren zu wollen.

Verena Roesner (66) dagegen hat allgemein großes Interesse an den Schriftstellern des frühen 20. Jahrhunderts und an kritischen Denkern wie Hasenclever. So war sie auch schon häufiger Gast bei Veranstaltungen der Hasenclever-Gesellschaft.

Zusammen mit der Stadt Aachen, dem Aachener Buchhandel, dem Einhard-Gymnasium, an dem Hasenclever 1908 sein Abitur machte, und anderen wirkt die WHG an der Verleihung des mit 20 000 Euro dotierten Walter-Hasenclever-Literaturpreises mit. Dieser ging in den vergangenen Jahren schon an bedeutende Persönlichkeiten der deutschen Literatur wie beispielsweise Elfriede Jelinek, Peter Rühmkorf oder Herta Müller.

„Wir möchten sein Andenken so lebendig halten, wie es nur geht“, sagt Jürgen Lauer. „Den Triumph, dass Walter Hasenclever vergessen wird, gönnen wir den Nazis nicht.“

Die Gesellschaft im Internet: www.walter-hasenclever-gesellschaft.de



Angelina Schneider ist die neue Marketenderin der Oecher Penn

Die Stadtgarde Oecher Penn hat eine neue Marketenderin. Die 27-jährige Angelina Schneider wird ab der Session 2016 gemeinsam mit Tanzoffizier Frank Radermacher (2.v.l.) das Marketenderpaar der Stadtgarde bilden. Angelina Schneider kann schon auf 23 Jahre Tanzerfahrung zurückblicken. Begonnen hat sie ihre Karri-

ere 1991 in der KG „De Wenkbülle“ Stolberg-Donnerberg. Es folgten Ballett und Jazztanz sowie zehn Jahre gemischter Garde- und Showtanz bei der KG „De Wenkbülle“. Die gelernte Sozialversicherungsfachangestellte bereitet sich mit Tanzoffizier Frank Radermacher und Tanztrainer Bernd Marx (l.) derzeit auf ihre Pre-

miere als neue Marketenderin der Penn vor. „Ich freue mich auf viele schöne Auftritte mit der Penn und darauf, Teil einer so großen und traditionsreichen Gesellschaft sein zu dürfen“, sagt sie. Die Unterstützung von Musikmeister Georg Cosler (r.) und der gesamten Stadtgarde ist ihr dabei sicher. Foto: Oecher Penn

Die Stawag buddelt in der Claßenstraße

Umfangreiche Bauarbeiten am neuen Hörsaalzentrum. Straße gesperrt.

Aachen. Am Montag, 20. Juli, beginnen in der Claßenstraße umfangreiche Bauarbeiten. Das kündigt die Stawag an. Zunächst werden die Stadtwerke dort den Mischwasserkanal und die Stromleitungen erneuern. Ab Herbst 2015 erfolgen parallel dazu Straßebauarbeiten durch die Stadt Aachen.

Die Bauarbeiten, die im Zusammenhang mit dem Bau eines Hörsaalzentrums der RWTH mit 4000 Sitzplätzen und 800 Fahrradstellplätzen stehen, dauern voraussichtlich bis August 2016. Der Neubau soll zum Wintersemester 2016 den Betrieb aufnehmen. Die Flächen für Fußgänger müssen vergrößert werden, die Bushaltestelle

Audimax wird in die Claßenstraße verlegt, außerdem werden Fahrschutzstreifen markiert.

Während der Bauzeit wird die Claßenstraße zwischen Republikplatz und Turmstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt. Umleitungen stadteinwärts über Kühllwetterstraße, Roermonder Straße und Turmstraße sowie stadtauswärts über Professor-Pirlet-Straße, Seffenter Weg und Süsterfeldstraße werden ausgeschildert. Der Busverkehr wird in beide Richtungen über die Kühllwetterstraße umgeleitet. Zwischen Süsterfeldstraße und Kruppstraße entsteht dafür eine Ersatzhaltestelle. Während der Bauzeit werden die Parkmöglichkeiten in diesem Bereich einge-

schränkt sein. Der Geh- und Radweg in der Claßenstraße wird für die Bauphase zusammengelegt und bleibt gewährleistet. Zuvor nimmt der Aachener Stadtbetrieb von heute an bis Sonntag, 19. Juli, Asphaltarbeiten auf der Turmstraße zwischen Brücke und Wüllnerstraße vor. Der Verkehr in Richtung Ponttor wird umgeleitet.

Weitere Informationen zu den Baumaßnahmen der Stawag gibt es montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr telefonisch unter ☎ 0241/181 1444.

Weitere Infos im Internet: www.stawagbau.de www.aachen.de/baustellen